

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 18. Juli 1912

Nummer 41

Allerei aus Stadt und Land.

— John Kemmer hat sich eine neue Dreschmaschine gekauft.

— Heinrich Riessen von Osmond besucht hier Verwandte und Bekannte.

— G. von Grabowski von Center war Freitag Geschäfte halber in der Stadt.

— Frä. Bertha Bolte ist von ihrer Besuchsreise nach Crystal Lake wieder heimgekehrt.

— Die Familie Ed. Krüger verlor ihr 9 Monate altes Töchterlein durch den Tod diese Woche.

— Nächsten Sonntag findet das Missionsfest der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde in der Kirche statt.

— Letzte Nacht bekamen wir einen schönen Regenschauer, wodurch die Feldfrüchte wieder neue Nahrung erhielten.

— Fred Lehling und Frau nebst Tochter traten Montag eine Reise nach Californien an, um dort einige Monate zu verweilen.

— Frau Richard Clausen ist nach Sac Co., Iowa, gereist, um der Beerdigung einer dort verstorbenen früheren Nachbarin von ihr beizuwohnen.

— Frä. Myrtle Weigand kehrte gestern Abend von Fremont wieder heim, wo sie ihren Bruder Lawrence für eine Woche besucht hatte.

— Herr und Frau L. Scheinbaum von Sioux City, Iowa, haben die Verlobung ihrer Tochter Fannie mit Herrn Morris Dastovsky von hier angezeigt.

— Hans Andresen reiste gestern nach Rushville und anderen Plätzen im westlichen Nebraska, wo er sich ungefähr einen Monat Geschäfte halber aufzuhalten gedenkt.

— Die Herren Georg Riders und Henry Grohmann verkauften Claus Waas seine 160 Acker Farm, 11 Meilen nordwest von hier, für \$68.00 per Acker an John Jensen.

— Christian Science Kirchengandicht findet jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr 30 Min. in der Odd Fellows Halle statt. Der Text für nächsten Sonntag ist: „Das Leben.“ Alle sind eingeladen.

— August Suckroff, welcher sich wegen seiner Schulterverletzung nach Omaha in's Hospital begeben hatte, ist Samstag heimgekehrt und berichtete, daß Alles mit der Zeit wieder D. N. wird, wie die Ärzte ihm dort gesagt haben.

— Letzten Samstag fand im hiesigen Opera House eine Versammlung der Farmers-Union von Knor County statt, welche sehr gut besucht war. National-Organisator Herr Dornblaser hielt die Hauptrede und legte den Vermitteln den Zweck der Union in klaren Worten auseinander.

— Henry Grohmann und Georg Riders verkauften am Freitag am Wm. Jensen von Manning, Iowa, die Ed. Chinwall Farm, 34 Meilen östlich von hier, für \$110.00 per Acker. Dies ist jedenfalls der höchste Preis, welcher für Land in dieser Gegend bezahlt wurde. Herr Jensen wird im Frühjahr wieder hierher ziehen, da ihm das Klima und die Menschen hier besser gefallen wie in Iowa.

— Ed. D. Perryman, welcher sich im Hospital in Omaha befindet wegen seiner Verletzungen an der linken Hand, die er am 4. Juli durch eigene Unvorsichtigkeit davontrug, kann noch von Glück sagen, daß er die Hand nicht ganz verliert, denn seine Frau, welche gestern von Omaha zurück kam, sagte, daß gute Aussichten vorhanden seien, die Hand zu retten.

— Am 9. d. M. starb in der Familienwohnung von August Gnewuch seine Tante, Karolina Behn, eine Schwester von Herrn Gnewuchs Mutter, im Alter von 70 Jahren und wurde am letzten Donnerstag beerdigt durch Pastor Schulz von der Golgatha Gemeinde, da Pastor Olsenburg von hier von der Stadt abwesend war. Die Beerdigung war in Rufflo, Pommern, Deutschland, gehalten.

Missionsfest.

Am Sonntag, den 21. Juli, gedenkt die ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde ihr Missionsfest in der Kirche zu feiern. Der Vormittagsgottesdienst ist auf 10 Uhr und der Nachmittagsgottesdienst auf 2 Uhr 30 Min. angesetzt. Im Nachmittagsgottesdienst wird eine deutsche und eine englische Predigt gehalten werden. Die Herren Pastoren D. Neumärker aus Columbus, Schuldt aus Fremont und Holzberger aus Pierce haben ihre Mitwirkung zugesagt. Gemeinschaftliche Mahlzeiten werden nicht hergerichtet werden. Alle Freunde der Reichsgottesarbeit sind herzlich willkommen geheißen. Die Kirche bietet Raum für Viele.

Dankfagung

Die Unterzeichneten möchten allen Denjenigen, welche uns ihre innige Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Anverwandten, Frau Karolina Behn, bewiesen und sich so zahlreich an der Beerdigung beteiligten, ihren innigsten Dank aussprechen.

August Gnewuch und Frau.
Charles Gnewuch und Frau.

(Eingefandt.)

„Die Bloomfield Germania“ hat sich seit der Zeit, wo Herr Theo. Jensen die Redaktion übernommen hat, so vorteilhaft verändert, daß man den Herausgebern nur Glück wünschen kann. Ein jeder Leser empfindet das. Vor einem Jahre war die Zeitung auf dem besten Wege einzugehen. Heftartikel und Verdächtigungen gegen die von der Mehrheit des County's erwählten Beamten bildeten den Hauptstoff. Dabei in fast jedem Satz ein Druckfehler. Wie ganz anders ist das jetzt. Es war ein gewagtes Unternehmen der Herren Herausgeber, die Zeitung so zu vergrößern und sollten wir ihnen dafür dankbar sein. Unter der früheren Redaktion wäre es ein Fehlschlag gewesen. Unter der jetzigen Leitung ist die „Germania“ bei Allen, die die deutsche Sprache lieben, ein gern gesehener Gast.

Wie unser unsterblicher Schiller von seiner „Stoße“ sagt: „Friede sei ihr erst Geläute,“ so möge die Redaktion der „Germania“ auf dem jetzigen Wege fortfahren, nichts zu bringen, was geeignet wäre Zwietracht zwischen uns zu säen. „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr.“

Ein alter Leser.

Harrison Tp. Korrespondenz.

Sonntag, den 7. Juli, feierten Herr und Frau Martin Wuth das Fest der silbernen Hochzeit. Viele Freunde und Bekannte hatten sich eingefunden und Alle wurden auf's Beste bewirtet. Nur zu schnell entflohen die frohlichen Stunden und als der Morgen graute, verteilte ein Jeder den Platz mit dem Bewußtsein, eine echt deutsche Hochzeit mitgemacht zu haben. Wir wollen hoffen, daß das biedere Ehepaar auch noch das goldene Hochzeitstest feiern möge.

Vor einigen Tagen verlor Carl Schwarz seinen wertvollen Besitz durch den Tod. Gewiß ein harter Schlag für Carl.

Der alte Vater Klöner weilt hier dieser Tage bei seinem Sohne Ben auf Besuch.

Frau F. J. Kowich von St. Paul, Minn., weilt hier auf Besuch bei ihrer Tante Frau Peter Kortum.

Noch immer haben wir keinen nennenswerten Regen gehabt, doch bei alledem sieht das Korn in dieser Gegend gut aus. Frühhafer und Weizen versprechen eine gute Ernte. Späthaler und Kartoffeln brauchen nochwendig Regen.

— Wm. Jensen von Manning, Ia., welcher vor 3 Jahren ein Bürger von Bloomfield war, weilt heute Woche hier auf Besuch bei Bekannten.

Beingt gute Nähmaschine zu dem Röhlabellen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

C. G. Verbocht.

Demokratische County-Convention.

Die demokratischen Elektoren von Knor County, Neb., werden hiermit benachrichtigt, daß die Delegaten-Convention in Verdigre, Neb., am Donnerstag, den 25. Juli 1912, 2 Uhr nachmittags, abgehalten wird, um 15 Delegaten zu erwählen zur demokratischen Staats-Convention, welche am Dienstag, den 30. Juli 1912, in Grand Island stattfindet, um ein County Central-Comite zu ernennen und andere etwa vorliegende Geschäfte zu erledigen.

Für jede 25 Stimmen bei der letzten Wahl für Hon. James N. Dean für Supreme Judge am 7. November abgegebenen Stimmen ist ein Delegat zu erwählen und außerdem ein Delegat-at-Large für jeden Precinct, darnach sind zu erwählen von: Eastern 6, Herrick 2, Santee 3, Hill 3, Niobrara 5, Western 2, Washington 3, Bohemia 2, Sparta 3, Harrison 2, Peoria 2, Dolphin 2, Morton 3, 1. Ward Bloomfield 3, 2. Ward Bloomfield 3, Central 3, Valley 4, Verdigre 6, Jefferson 3, Walnut Grove 3, Logan 2, Miller 4, nördliche Hälfte Creighton 2, südliche Hälfte Creighton 2, Cleveland 2, Lincoln 3, Spade 2, Raymond 4, Columbia 2, Dowling 2, Total 94.

Die Primaries, um Delegaten zu erwählen, finden statt am Dienstag, den 23. Juli 1912.

Geo. G. Bagha, Vorsitzender.
R. S. Cook, Sekretär.

Republikanische Convention.

Die republikanischen Elektoren von Knor County, Neb., sind hiermit benachrichtigt, daß die Convention stattfindet in Center, Neb., am Dienstag, den 23. Juli 1912, 2 Uhr nachmittags, um 12 Delegaten zu erwählen zur republikanischen Staats-Convention, welche am Dienstag, den 30. Juli 1912, in Lincoln, Neb., abgehalten wird, um ein County Central-Comite zu ernennen und andere Geschäfte zu erledigen.

Für jede 25 Stimmen bei der letzten Präsidentenwahl im Jahre 1908 abgegebenen Stimmen ist ein Delegat zu erwählen, und von jedem Precinct ein Delegat-at-Large, darnach sind zu erwählen von:

Eastern	7
Herrick	3
Santee	2
Hill	3
Niobrara	6
Western	1
Washington	2
Bohemia	2
Sparta	1
Harrison	2
Peoria	3
Dolphin	2
Morton	3
Blfd. 1. Ward	3
Blfd. 2. Ward	3
Central	2
Valley	4
Verdigre	4
Jefferson	2
Walnut Grove	3
Logan	2
Miller	4
Südliche Hälfte Creighton	4
Nördliche Hälfte Creighton	2
Creighton 1. Ward	5
Creighton 2. Ward	4
Cleveland	3
Lincoln	8
Spade	2
Raymond	7
Columbia	4
Dowling	3
Total	105

Die Precinct-Caucuses finden statt am Samstag, den 20. Juli 1912.

W. F. Kirk, Vorsitzender.
W. G. Needham, Sekretär.

Winnetoon Korrespondenz.

Die Reue ist von hier nicht zu berichten.

Die Ernte hat begonnen. G. Hartman war einer der Ersten, welcher Roggen geerntet hat.

Die Gemeinde von Payite wird ein neues Lehrhaus bauen zum Kostenpreis von \$1200.

Creighton Korrespondenz.

Neulich haben einige junge Leute einen wirklichen Bubenstreich ausgeführt. Zwischen Creighton und Winnetoon hatten sie den Signalpfosten aus der Erde gezogen und einige Schwellen auf das Geleise der Northwestern Bahn gehäuft. Es war ein Glück, daß die meisten Rüge bei Tage laufen und die Streckenarbeiter die Schwellen bemerkten und entfernten, wodurch ein Unglück verhindert wurde.

Phillip Doer ist nach Lincoln gereist, um sich eine Dreschmaschine zu kaufen; Phillip meint, wenn er seine eigene Maschine hat, kann er dreschen, wenn es ihm paßt, da hat er jedenfalls Recht.

Vorletzten Samstag erlöste in Creighton die Feuerlocke; alles eilte der vermeintlichen Brandstätte zu, das Wasser wurde angebracht, doch stellte sich bald heraus, daß es nur ein Heuhaufen war, der von Kindern, welche noch Feuerwerkskörper vom 4. Juli übrig gehabt haben, in Brand gesetzt worden war.

Henry Wiegand, welcher sich seiner Gesundheit halber in Hot Springs, S. D., befindet, berichtete, daß er schon beim Stoch gehen kann und sich ziemlich wohl befindet. Er gedenkt bald wieder heimzukommen.

Am Samstag, den 6. Juli, fand hier eine Versammlung der Farmers-Union von Knor County statt, doch lagen keine Verhandlungen von besonderer Wichtigkeit vor.

Herr Otto Brüggeman von Bloomfield war Mittwoch Geschäfte halber in der Stadt.

Walter Kyrig hat seine Heimstätte für ein Automobil verkauft.

In letzter Zeit war es hier sehr heiß und trocken, Sonntag und Montag war die Hitze kaumträglich, doch Donnerstag bekamen wir einen schönen Regen, wodurch die Hitze gebrochen wurde; noch etwas mehr Regen könnte jedoch nicht schaden.

Die hiesige Farmers-Union hat die G. A. R. Halle gekauft und wird das Gebäude für ein Lagerhaus und Versammlungslokal umarbeiten.

Mittwoch Nachmittag kam Peter Jergenson von Winnetoon nach der Stadt und ließ sein Gespann Pferde vor der Schmiede stehen und ging fort, ohne es anzubinden. Die Pferde wurden durch etwas erschreckt und brannten durch bis sie schließlich mit einem Telephonpfosten, der nicht aus dem Wege gehen wollte, kollidierten. Die Folge war, daß ein Pferd tot auf dem Platze blieb.

Dr. Henry Rehder ist auf's Land gefahren, um den Farmern seine Medizin, welche das beste Mittel gegen Hitze sein soll, anzubieten.

Frä. Frida Schröder von Bloomington, Ill., kam Freitag hier an, um Verwandten u. Freunden einen 14-tägigen Besuch abzustatten. Vorläufig weilt sie bei der Familie Jacob Bunge.

Die „Boosters“ von Wausa waren auch wieder in der Stadt und luden die Bewohner von Creighton und Umgegend ein zu ihrem nächste Woche abzuhaltenen sog. Jahrmart.



Nächsten Samstag wird ein Tausend Postkarten für 10c verkauft im Corner Drug Store.

Sorben erhalten eine reiche Auswahl seiner Juwelen, sowie ein reiches Assortment schöner Silberwaaren.

H. J. Schöder, gegenüber der Postoffice

Probirt ein wenig zu freieren am Fountain und trinkt etwas Erfrischendes. Peaches and Cream, Plum Pudding, Creme de Ment in

Corner Drug Store.
Kugen untersucht und Brillen richtig angepaßt.
Dr. V. G. Weid.

Wausa Korrespondenz.

Die Farmers Elevator Co. hielt letzten Montag ihre Jahresversammlung ab. Als Beamte wurden gewählt: A. B. Bants, Präsident; C. P. Lundgren, A. B. Larson, J. Bowman und G. F. Thalander, Direktoren. Der Ueberfluß letzten Jahr belief sich auf \$2,205.46 und das Cash-Vermögen ist auf \$10,382.55 angewachsen.

Lucian Cook von Spencer weilt hier bei Verwandten auf Besuch.

Sonntag, den 6. Juli, starb bei ihrem Bruder Frank Frau Anna Sophia Asberg im Alter von ungefähr 57 Jahren und wurde am Dienstag von der luth. Kirche aus begraben. Pastor Borg emittierte. Die Verstorbene war geboren in Hesperum, Hjortekobben, Schweden, und kam im Jahre 1908 nach Amerika, wo sie sich zuerst bei ihren Brüdern Ghas. und Frank aufhielt und später nach Ashland übersiedelte. Sie starb an Magenkrebs, wurde in Omaha operiert, fand aber keine Heilung und wurde wieder nach Wausa gebracht, wo sie dann starb.

John G. Anderson, R. D. Gedahl und Swan Olson machten eine Geschäftsreise nach Atkinson, Neb.

Robert Lynn, ein alter Zeitungs-Beteran von Wausa, welcher jetzt in Los Angeles, Cal., wohnt, besucht hier alte Bekannte.

John Haarhues und Martin Binger haben sich jeder ein neues G. M. F. Automobil gekauft.

Frau Henry Tunberg und Kinder und Georg Rosen von Tetamah, Neb., besuchen für ein paar Wochen Verwandte in der Stadt und Umgegend.

Frä. Victoria Johnson von Omaha vertritt sich die Sommerferien bei ihrer Schwägerin Frau Albert Anderson.

Seit vier Wochen haben wir hier keinen Regen bekommen, etwas Nasses wäre den Farmern jetzt sehr erwünscht, denn das Getreide leidet sehr unter der Dürre.

Die Wausa „Boosters“ haben eine Rundreise angetreten, um unseren Chautauqua, welcher vom 24. bis 28. Juli stattfinden soll, in Erinnerung zu bringen. Sie werden die Städte Bloomfield, Creighton, Osmond, McLean, Randolph und Magnet besuchen.

Vater Langbein war auch diese Woche in der Stadt und brachte den Familien Albert Renquist und August (Col.) Danielson je einen Stammbalter.

Der galvanisierte Stahl-Silo ist der billigste.

Sie sparen Geld, wenn Sie einen galvanisierten Stahl-Silo kaufen. Vergleichen Sie keinen Fehler, wenn Sie eine billigere Sorte Silo kaufen, es erscheint vielleicht billiger am Anfang, doch mit der Zeit werden Sie ausfinden, daß sie ihn zu theuer bezahlt haben. Ueberdies nicht die Dauerhaftigkeit eines galvanisierten Silos. Der Silo ist so solide gebaut wie Ihr Haus. Es ist eine hölzerne Konstruktion, mit Ritz überzogen und auswändig mit galvanisiertem Zink. Die Innenseite ist ebenfalls mit Ritz und Kupfer ausgelegt; wodurch ein 3 Zoll luftdichter Raum entsteht, welcher das Getreide im Winter vor Frost und im Sommer vor der Hitze schützt. Der Stahl-Silo ist vor Feuer sicher und vor Ratten geschützt. Er wird in Theilen verpackt, kann also leicht aufgesetzt werden. Niemals ist ein galvanisierter Silo durch den Sturm umgeweht worden.

Tragt eure Agenten für Preise für einen galvanisierten luftdichten Stahl-Silo. Seht uns, bevor ihr irgend einen anderen Silo kauft. Sendet für unser Pamphlet „Silo Facts in a Nut Shell,“ es wird frei versandt. Irigend Jemand, der diesen Silo beschaffen will und die Absicht hat, einen zu kaufen, bezahle ich die Fahrt nach Council Bluffs und er kann direkt von der Arbeit kaufen.

W. G. Baags, Pierce, Neb., Agent.

Kretschmer Manufacturing Co., Council Bluffs, Iowa.

Nächsten Samstag gibt es wieder Bargains im

Corner Drug Store.

Marktbericht.

Rede Woche fortgirt von

Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Neb., 18. Juli 1912

Weizen	76
Korn (neues)	62 1/2
Oafer	24 1/2
Roggen	50
Gerste	41
Flachs	1.84
Schweme	6.70
Butter	20
Eier	14
Kartoffeln	1.50

An das Publikum!

Da ich schon so häufig gefragt worden bin, ob ich meine ärztliche Praxis in Bloomfield aufgeben wollte, möchte ich hiermit erklären, daß es meine Absicht ist, hier zu bleiben. Da meine Praxis sich immer mehr erweitert, so habe ich mich mit Dr. Peters verbunden, um meine Patienten besser bedienen zu können.

Dr. V. G. Weid.

Montag waren die „Boosters“ von Wausa hier mit 10 Automobilen und einer Musikkapelle von 30 Mann, um Propaganda für den dort nächste Woche stattfindenden Jahrmart zu machen, welcher am Mittwoch seinen Anfang nimmt und fünf Tage dauert.



Alle Telephon-Bestellungen für Medizin und irgend welche Artikel, die wir auf Lager haben, werden schnell geliefert. Zeit ist Geld, deshalb benutz das Telephon.

Corner Drug Store.

Kauft euer Hühnerfutter, Knochenmehl und Mufferschalen in N. A. Beach Cream Station.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zubehörende Bedienung.

Letzten Samstag wurden 37 Pakete von Dreibus seinem Candy verkauft im Corner Drug Store. Unsere neuen Bargainartikel sind fertig für Geschäfte zu machen.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.

Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Höchste Preise für Butterfett und Eier werden bezahlt von N. A. Beach, Cream Station.

Der ruppigste und traurigste Geselle der Gerechteten der „Titanic“ ist doch Lord Duff-Gordon. Der die Mannschaft des halbverlorenen Rettungsbootes, in dem er sich befand, besah, den in den Wellen mit dem Tode Ringenden die Hilfe zu verweigern.

In Mexiko wird gefämpft; die Türken und Italiener bekriegen sich; in Marokko haben die Franzosen die Hände voll; bei uns werden politische Schlachten geschlagen; Andulstriefkämpfe in England; und Oesterreich schießt über die italienische Grenze. Nur Deutschland — bedroht den Frieden.

Ein junger Brookliner bereite sich auf die Verdreserlaufbahn durch eifriges Lesen von Detektivgeschichten vor. Es ging ihm wie dem Knaben, der nach der Ansetzung eines Budes im Zimmer schwimmen lernte. Bei dem ersten Versuch, die Theorie in die Praxis umzusetzen, kam das Malheur. Der Knabe erkrankt und der Brookliner Jüngling fiel der Wellen in die Hände.

Die seit dem Untergang der „Titanic“ besagte Lehre, die Dampfer mit einer größeren Zahl von Rettungsbooten zu versehen, hat einen Passagier auf einem kürzlich in New York eingetroffenen Dampfer zur Prägung des folgenden Wortspiels Veranlassung gegeben: „Früher fuhr man auf einem Dampfbote, jetzt fährt man auf einem Bootdampfer.“ Die vielen Wüte auf dem Oberdeck eines Schiffes mögen sich ja nicht eben hübsch ausnehmen, aber sie bieten doch vermehrte Sicherheit — und das ist die Hauptsache.